

# „Dankbarkeit der Kinder motiviert uns“

**BILDUNG** Schule Altes Amt Friedeburg nimmt 20 ukrainische Schüler auf – Programm in den Ferien

VON KIM-CHRISTIN HIBBELER

**FRIEDEBURG** – Die Stimmung im „Deutsch als Zweitsprache“-Kurs an der Schule Altes Amt in Friedeburg ist am Dienstagvormittag gut. Die elf ukrainischen Schülerinnen und Schüler, die gerade anwesend sind, lernen, wann die Busse abfahren und an welchen Tagen sie Deutschunterricht haben. Immer wieder wird gelacht, die Schüler verständigen sich mit einer Mischung aus Ukrainisch, Russisch, Englisch und Deutsch.

„Als wir wussten, dass in Friedeburg einige ukrainische Schüler ankommen, wollten wir sofort helfen“, sagt Stefan Willms, Schulleiter der Schule Altes Amt Friedeburg (SAAF). Gemeinsam mit seinem Stellvertreter Kai Hieronimus überlegte er sich ein Konzept, wie er die Schüler in Friedeburg willkommen heißen kann.

## Schnelle Integration

„Eigentlich haben sie ja Wochen Zeit, sich an einer Schule anzumelden, aber wir wollten sie schnell in die Schule bringen, um bei der Integration zu helfen“, erklärt Willms. Und bereits eine halbe Stunde, nachdem die Ukrainer in Friedeburg angekommen waren, gab es die ersten Anmeldungen. Mittlerweile seien 20 ukrainische Schüler an der SAAF angemeldet.

„Wir haben das große Glück, dass zwei Kolleginnen fließend



Erdmute Gabriel-Setzer und Stefan Willms sind froh, die ukrainischen Schülerinnen und Schüler an der Schule begrüßen zu dürfen.

BILD: KIM-CHRISTIN HIBBELER

Russisch sprechen. Sie haben am Willkommenstag dann größtenteils das Programm übernommen“, sagt der Schulleiter.

Nach einer Begrüßung der Jugendlichen gab es ein gemeinsames Frühstück, zu dem auch Gastfamilien und Mütter eingeladen waren.

Anschließend wurde das erste Schulmaterial ausgeteilt. „Gleich zu anfangen haben wir gemerkt, dass es alles sehr pfiffige und angenehme Schüler sind, die sich freuen, dass sie hier lernen dürfen“, sagt Kai Hieronimus.

## Herausforderungen

Dennoch ist die Situation für Stefan Willms und seine Kollegen auch eine Herausforderung. Zum einen wissen sie nicht, wie viele Schüler sie insgesamt aufnehmen werden, zum anderen gibt es noch Ungereimtheiten, was den Lehrplan betrifft. „Es ist noch nicht ganz klar, ob die Schüler nach ihrem ukrainischen Lehrplan unterrichtet werden sollen oder nach dem deutschen“, erklärt Willms. Möglich wäre an der SAAF beides. „Es gibt eine App, da können die Schülerin-

nen und Schüler selbstständig auf Ukrainisch lernen“, erklärt er.

Es gebe noch einiges, was in nächster Zeit geklärt werden muss. Zusammen mit der immer noch anhaltenden Corona-Pandemie sei das schon manchmal kräftezehrend. „Aber es motiviert zu sehen, wie dankbar die Kinder sind und wie die Kollegen zusammenhalten“, findet Willms.

Aktuell sind Jugendlichen immer zu zweit in den Klassen untergebracht. „Wir haben bei der Verteilung darauf geachtet, dass sie möglichst viel Unter-

richt bei den russischsprachigen Lehrerinnen haben oder bei Erdmute Gabriel-Setzer, die für Deutsch als Zweitsprache zuständig ist“, erklärt Hieronimus. Ansonsten habe man nur auf das Alter achten können. „Nach so kurzer Zeit die Leistung einschätzen, das ist einfach nicht möglich“, sagt Willms.

Auch in den Osterferien haben einige Lehrer sich bereit erklärt, ein Programm für die neuen Schüler auf die Beine zu stellen. Unter anderem gibt es dann einen Ausflug zur Seehundstation in Norddeich.